

## Die Prinzessin auf der Erbse

Es war einmal ein Prinz, der wollte gerne eine Prinzessin heiraten, aber eine echte Prinzessin sollte es sein. Da reiste er durch die ganze Welt, um eine solche zu suchen; aber er fand keine. Ja, Prinzessinnen gab es genug, aber ob es wirklich echte Prinzessinnen waren, das konnte er nicht herausfinden; immer war etwas nicht richtig dabei. So kam er endlich wieder nach Hause und war ganz traurig, denn er wollte doch so gerne eine echte Prinzessin haben.

Eines Abends, es war schon spät, kam ein furchtbares Gewitter; es blitzte und donnerte, der Regen rauschte ohne aufzuhören, es war ganz schrecklich. Da klopfte es plötzlich an das Stadttor, und der alte König ging selbst hinaus, um es zu öffnen. Wer stand draußen? Eine Prinzessin! Aber, o Gott, wie sah die aus! Das Wasser lief ihr von den Haaren und Kleidern herunter, in die Schnäbel der Schuhe lief es hinein und bei den Fersen wieder heraus, und sie sagte, dass sie eine echte Prinzessin sei.

"Nun, das wollen wir schon herauskriegen!" dachte die alte Königin; aber sie sagte kein Sterbenswörtchen, sondern ging in die Schlafkammer; dort deckte sie alles Bettzeug ab und legte eine Erbse auf den Boden der Bettstelle. Dann ließ sie sich zwanzig Matratzen bringen, legte sie auf die Erbse, dann noch zwanzig Kissen voll der allerfeinsten Eiderdaunen und packte sie oben auf die Matratzen. Darauf sollte die Prinzessin nun die Nacht liegen.

Am Morgen fragte die Königin sie, wie sie geschlagen hätte. "Ach, entsetzlich schlecht", sagte die Prinzessin, "ich habe fast die ganze Nacht kein Auge zugetan. Gott weiß, was in dem Bett war, ich habe auf etwas Hartem gelegen, dass ich am ganzen Körper blaue Flecken habe. Es ist furchtbar!" Da konnte man nun wirklich sehen, dass sie eine echte Prinzessin war, weil sie durch die zwanzig Matratzen und die zwanzig Kissen voll der allerfeinsten Eiderdaunen hindurch noch die Erbse verspürt hatte. So feinführend kann nur eine wirklich echte Prinzessin sein!

Da nahm der Prinz sie zur Frau, denn nun wusste er sicher, dass er eine echte Prinzessin bekäme. Die Erbse aber kam in das königliche Museum; da könnt ihr sie noch heute sehen, wenn sie niemand gestohlen hat.

Nach Andersen